



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Deutsch-Quiz: Märchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## Zu diesem Material und seinem Ansatz

Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum anliegenden Thema wissen und wie umfassend sie informiert sind? Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es viele Fragen und jeweils drei Auswahlmöglichkeiten. Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.



So können Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur spielerisch auf die nächste Klassenarbeit vorbereiten, sondern Wissenslücken produktiv als Ausgangspunkt für die intensive Beschäftigung mit dem Thema nutzen.

## Vorschlag für den praktischen Einsatz

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, wenn man sich für jede Frage zwei Minuten nimmt. Dann hat man am Ende genau noch die 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefere dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart, sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien, dann hat man immer etwas in der Rückhand - zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Ganz im Sinne der heutigen Quizshowmanie kann man die Gruppen auch gegeneinander antreten lassen, Telefonjoker festlegen, die man im Zweifelsfall anrufen kann und eine Jury bilden, die die Ergebnisse bewertet. So gestalten Sie Ihren Unterricht ohne viel Aufwand schüleraktivierend und nachhaltig!

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings – soweit möglich und sinnvoll - auch die falschen Alternativen klären lassen.

**Quiz: „Märchen“**

Du hast schon einiges über Märchen gelernt? Dann teste jetzt, wie viel du wirklich schon weißt! Versuche, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

**1.) Wann sind Märchen entstanden?**

A: Man kann keine genaue Zeit bestimmen, da sie meist mündlich überliefert und erst nach ihrer Entstehung schriftlich festgehalten wurden.

B: Im Altertum – dem Zeitalter, in dem Aesop, der berühmteste Märchenautor, seine ersten Märchen niedergeschrieben hat.

C: 1812, als zum ersten Mal die Märchenanthologie „Kinder- und Hausmärchen“ von den Brüdern Grimm erschienen ist.

**2.) Was ist ein Volksmärchen?**

A: Ein Märchen, das von einem ganzen Volk gemeinsam geschrieben worden ist.

B: Ein Märchen, das als Geschichte des Volkes gilt, lange Zeit nur mündlich überliefert wurde und keinen bestimmten Autor hat.

C: Ein Märchen, das nur das Volk, nicht aber die Schicht der Könige oder Adligen lesen durfte.

**3.) Was ist ein Kunstmärchen?**

A: Ein Märchen, das einen konkreten und bestimmaren Verfasser hat.

B: Ein Märchen, das nicht schriftlich niedergeschrieben, sondern in einem Gemälde dargestellt wird.

C: Ein Märchen, das besonders viele sprachliche Mittel einsetzt und dadurch als „rhetorische Kunst“ betrachtet wird.

**4.) Wer ist meist die Hauptfigur in einem Märchen?**

A: Ein Wesen, das aus einer nicht-irdischen Welt stammt.

B: Ein Fabelwesen oder Tier, das menschliche Züge hat.

C: Ein menschlicher Held oder eine menschliche Heldin.

**5.) Was ist KEIN wiederkehrendes Symbol in Märchen?**

A: die Natur

B: die Heiligen

C: die Farben

**6.) Wie ist der sprachliche Stil von Märchen?**

A: Sprachlich ist das Märchen so detailliert wie möglich, damit die nachfolgenden Generationen möglichst genau wissen, wie sich das Märchen ursprünglich anhörte.

B: Es ist typisch, in Märchen eine Reihe von rhetorischen Figuren nacheinander einzubauen, die dann eine gemeinsame Symbolik erzeugen.

C: Meist ist die Sprache in Märchen einfach, wobei auf lange Sätze und unwichtige Informationen verzichtet wird und bestimmte Floskeln immer wieder eingesetzt werden.

5.) Was ist KEIN wiederkehrendes Symbol in Märchen?

A: die Natur

B: die Heiligen

C: die Farben

***Sowohl die Natur als auch Farben kommen häufig in Märchen vor. Die Natur kann z.B. verwunschen sein oder zu außerordentlichen Kräften verhelfen, während verschiedene Farben verschiedene Dinge symbolisieren (rot – Liebe, Lebenskraft; weiß – das Reine).***

6.) Wie ist der sprachliche Stil von Märchen?

A: Sprachlich ist das Märchen so detailliert wie möglich, damit die nachfolgenden Generationen möglichst genau wissen, wie sich das Märchen ursprünglich anhörte.

B: Es ist typisch, in Märchen eine Reihe von rhetorischen Figuren nacheinander einzubauen, die dann eine gemeinsame Symbolik erzeugen.

C: Meist ist die Sprache in Märchen einfach, wobei auf lange Sätze und unwichtige Informationen verzichtet wird und bestimmte Floskeln immer wieder eingesetzt werden.

***Unwichtige Informationen werden bei Märchen außenvorgelassen, damit die mündliche Wieder- und Weitergabe möglichst einfach ist. Bekannte Floskeln in Märchen sind z.B. „Es war einmal...“ oder „...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“.***

7.) Welche Funktion übernimmt der Erzähler in einem Märchen?

A: Der Erzähler ist gleich der Hauptperson (Ich-Erzähler) und schildert dessen Meinung.

B: Er ordnet ins Geschehen ein und gibt Wertungen und weiterführende Hinweise.

C: Meist handelt es sich um einen personalen Erzähler, der das Geschehen entweder aus der Sicht des Helden oder des Gegners schildert.

***Der Erzähler gibt Wertungen und ordnet ins Geschehen ein, wird dabei aber nie allzu präzise. Der exakte Ort der Handlung bzw. das genaue Land werden nie verraten. Alles ereignet sich in der „Märchenwelt“, in der auch Zauberei und Magie als normal akzeptiert werden.***

8.) Wer ist der berühmteste Niederschreiber deutscher Volksmärchen?

A: Es gibt zwei, nämlich Jacob und Wilhelm Grimm, die im 19. Jahrhundert ihr Werk „Kinder- und Hausmärchen“ veröffentlichten.

B: Hans Christian Andersen, der unter anderem die Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“ und „Das hässliche Entlein“ schrieb.

C: Michael Ende, der „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“ nach jahrelanger mündlicher Weitergabe niedergeschrieben hat.

***Die richtige Lösung ist A. Hans Christian Andersen war Däne und Michael Ende hat sich seine Werke „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“ selbst ausgedacht.***

9.) Was ist KEIN typischer Anfang für ein Märchen?

A: „Es war einmal...“

B: „Vor langer, langer Zeit...“

C: „Es ergab sich im Jahre...“

***Lösung C ist kein typischer Anfang für Märchen, da sowohl der Ort der Handlung als auch ihre konkrete Zeit vage gehalten werden. Deshalb gibt es auch typischerweise keine Jahresangabe.***



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Deutsch-Quiz: Märchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

